

BVDW verurteilt Missbrauch von Cookies zu geheimdienstlichen Überwachungszwecken: „Massive Bedrohung für das Vertrauen der Nutzer in das Internet und die digitale Wirtschaft“

Düsseldorf, 12. Dezember 2013 – Der Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) e.V. verurteilt den jüngst aufgedeckten Missbrauch von Cookies zu geheimdienstlichen Überwachungszwecken aufs Schärfste und fordert die Bunderegierung zur entschiedenen Unterbindung solcher Praktiken im Rahmen des geplanten NO-SPY-Abkommens auf.

„Cookies sind für den Internetbürger ein selbstverständliches state-of-the-art Steuerungsinstrument bei der Nutzung von digitalen Angeboten. Zugleich sind sie datenschutzkonforme und -fördernde Grundlage vieler erfolgreicher digitaler Geschäftsmodelle. Sollten die aktuellen Berichte zutreffen, wonach der US-Geheimdienst NSA sich Zugriff auf in Cookies gespeicherte Informationen ahnungsloser Nutzer verschafft hat, dann ist das nicht nur in höchstem Maße besorgniserregend, sondern auch völlig inakzeptabel und im deutschen Rechtsraum illegal. Solche Praktiken zerstören das Vertrauen der Nutzer in das Internet und sind damit eine massive ökonomische Bedrohung für die digitale Wirtschaft. Die Bundesregierung hat hier eminenten Handlungsbedarf und ist dringend gehalten, diese wirtschaftsschädigen Praktiken im Rahmen des geplanten NO-SPY-Abkommens zeitnah vertraglich zu unterbinden“, erklärt **Matthias Ehrlich**, Präsident des BVDW.

In diesem Zusammenhang weist der BVDW darauf hin, dass Browser-Cookies als reine Textdateien lediglich passive Informationen beinhalten und keine Schad- oder Spähsoftware installieren können. Cookies ermöglichen es einem Online-Angebot, ein von einem oder mehreren Usern genutztes Endgerät über seinen Browser wiederzuerkennen. Dabei werden der oder die Nutzer nicht als Person(en), sondern nur das Endgerät wiedererkannt. Cookies werden beim Schließen des Browsers in einer Textdatei auf dem Computer des Nutzers abgelegt und beim nächsten Aufruf des Online-Angebotes (des Webservers) wieder aufgerufen. Cookies sind passiv und können nur Informationen aufzeichnen (bspw. Webseitenbesuche). Sie sind keine aktiven Programme und können weder Viren, Trojaner oder andere schädliche Programme enthalten, noch Dateien auf Endgeräten ausspionieren.

Hochauflösendes Bildmaterial auf dem BVDW-Presseserver unter:
http://www.bvdw.org/presseserver/bvdw_verurteilt_cookie_missbrauch

Kontakt:

Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) e.V.
Berliner Allee 57, 40212 Düsseldorf
www.bvdw.org

Ansprechpartner für die Presse:

Nadja Elias, Leiterin Public Relations – Pressesprecherin
Tel: +49 (0)211 600456-25, Fax: -33
elias@bvdw.org

Über den BVDW

Der Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) e.V. ist die Interessenvertretung für Unternehmen im Bereich interaktives Marketing, digitale Inhalte und interaktive Wertschöpfung. Der BVDW ist interdisziplinär verankert und hat damit einen ganzheitlichen Blick auf die Themen der digitalen Wirtschaft. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, Effizienz und Nutzen digitaler Medien transparent zu machen und so den Einsatz in der Gesamtwirtschaft, Gesellschaft und Administration zu fördern. Im ständigen Dialog mit Politik, Öffentlichkeit und anderen Interessengruppen stehend unterstützt der BVDW ergebnisorientiert, praxisnah und effektiv die dynamische Entwicklung der Branche. Die Summe aller Kompetenzen der Mitglieder, gepaart mit den definierten Werten und Emotionen des Verbandes, bilden die Basis für das Selbstverständnis des BVDW. **Wir sind das Netz.**